

Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Königl. Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kautzsch, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Loven, Mittig-Roitzsch, Mohorn, Münzig, Neufrieden, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhresdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seeligtadt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Unterdorf, Weistroppe, Wildberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunk, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunk, Wilsdruff.

Insertionspreis 15 Pfg. pro fünfspaltige Korpuszeile.

Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Preisnehmer Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Nr. 85.

Donnerstag, den 25. Juli 1912.

71. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Mittwoch, den 7. August 1912, vormittags 10 Uhr

findet im Sitzungssaale der amtshauptmannschaftlichen Kanzlei

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

statt.

Die Tagesordnung ist aus dem Aufschlage im Anmeldezimmer des amtshauptmannschaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.

Weissen, den 23. Juli 1912.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Diphtherie-Sera mit den Kontrollnummern 264, 265, 266 und 269 aus der Chemischen Fabrik von G. Merck in Darmstadt sind wegen Abschwächung zur Einziehung bestimmt worden.

Dresden, am 22. Juli 1912.

Ministerium des Innern, II. Abteilung.

Im Pfandraume des Kgl. Amtsgerichts, hier, sollen

Sonnabend, den 27. Juli 1912, vorm. 9 Uhr

ca. 56 Meter Damenkleiderstoffe gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Wilsdruff, den 24. Juli 1912.

Q. 161/12.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Nichtamtlicher Teil.

Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Liegt die gestern klar und offen,
Wirft du heute kräftig frei,
Mannst auch auf ein Morgen hoffen,
Das nicht minder glücklich sei.

Neues aus aller Welt.

Stadtschreiber Dr. Eolff ist vorgestern in Kaspstadt eingetroffen. Vor Wänden an der Kirchlichen Wohnung hatte ein Boot des Unten-...
Willy Kery-Großhändlerbande stand ein neues Explosivgeschloß gegen Luftfahrzeuge.

Im schwedischen Oberlande schneit es seit acht Tagen ununterbrochen. In Konstantinopel bleibt man dabei, daß beim Dardanellenangriff zwei italienische Torpedoboote gesunken seien.

Bei Reiwata sind zwischen Italienern und Türken ein für diese verlustreiches Gefecht statt.

Das Befinden des Mikado gilt als hoffnungslos; Kaiserin Katsura gibt seine Rettung durch Europa auf.

Von mexikanischen Revolutionären wurde auf der Straße Mexiko-Guerramaca ein Überfall durch eine Mine verübt, 30 Mann Regierungstruppen und 20 Passagiere wurden getötet.

Zu Mexiko wurden 400 von 500 durch Indianer in einem Hinterhalt gefochte Rebellen ermordet.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Lokaltreffe für diese Rubrik werden wie jeherzeit dankbar entgegen.

Werkblatt für den 24. Juli.

Sonnenaufgang 4⁰⁰ | Mondaufgang 5¹⁴ N.
Sonnenuntergang 8⁰¹ | Monduntergang 11⁰⁴ N.

1730 Viktor Emanuel I. von Savoyen geb. — 1783 Nationalökonom Johann Heinrich v. Thünen geb. — 1847 Spanischer Vater Francisco Pöhlke geb. — 1900 Engländer Südböcherer Richard Partington geb.

Werkblatt für den 20. Juli.

Sonnenaufgang 4⁰⁰ | Mondaufgang 6⁰⁰ N.
Sonnenuntergang 8⁰¹ | Monduntergang —

1658 Dichter Friedrich v. Logau geb. — 1799 Sieg der Franzosen unter Napoleon über die Türken bei Wlaska. — 1848 Sieg der Österreicher unter Radetzky über die Italiener unter Karl Albert von Savoyen bei Custozza. — 1860 Die Schleswig-Holsteiner werden von den Dänen bei Alsen geschlagen.

Genetzel. Nun schneit die Sonne durchs Feld und flut in folgen grünen Salmen ihr klingendes Sommerlied. Kräftige braungebrannte Krone zeigen ihr gelbweicht den Weg, und wo ihr scharfer Stahl hindurchsticht, da geht es wie ein letztes Jucken durch das reife Getreide, ehe die einzelnen Halme strebend übereinanderstehen. Brennend schaut vom blauen Julihsimmel die Sonne mildeblau auf dieses Schauspiel hernieder, aus rauhen Stoppeln steigt hier und da eine Verde erhebt empur und am Feldrain flüchtet allerlei kleines Getier unter den Schutzhüllen breittätiger Begepflanzen. War der Schuttler arbeitet unbedenklich weiter, wegt wohl hier und da den Stahl aus neue, wölft ein paar Schweißtropfen unter dem dreimandigen Strohhut fort und greift hin und wieder zur Kaffeelaffe, um einen herzhafsten Schluck zu tun, ehe er weiterarbeitet. — Es ist für den Spaziergänger eines der schönsten Bilder im Leben des Landwirts, der Getreideare an warmen, heißen Sommertagen zu schauen zu dürfen. Inverficht und Gottvertrauen erweist selbst dem Wogler die erste, folge Rufe, mit der das fleißige Schnitterbein die schweren, vollen Ähren anlegt. Raum ein Scherzwort vernimmt man bei dieser Arbeit, ein toll heiliger Ernst liegt auf allen Gesichtern und nur zuweilen läßt das Auge angstvoll zum Himmel empur. — Möchte er auch in diesen Jahre all den vielen laufend drohen Landwehen, die in diesen Tagen keiner warmen lichten Wärme bedürfen, keine Entschlung bereiten, und möchte es jedem vorkommt sein, sein lücheln Korn trocken unter Dach und Fach zu bringen, bevor Gewitter und Sommerregen aufs neue einkehren und vielleicht die Arbeit des ganzen Jahres zunichte werden lassen.

Die Kriegsbereitschaft der Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz.

Die nächste Kolonnenkonferenz der Sanitätskolonnen des Landesvereins vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen findet im August d. J. in Riesa statt. Nachdem den Sanitätskolonnen die Allerhöchste Genehmigung erteilt worden ist, in gleicher Weise wie die dem Königl. sächsischen Militärvereinsbunde angehörenden Vereine an den Truppenparaden vor Ihren Maj. dem Kaiser und dem König teilzunehmen, werden sie sich an der bevorstehenden großen Kaiserparade auf dem Truppenübungsplatz Zeitzbain beteiligen. Nach der zuletzt veröffentlichten Statistik zählten die sächsischen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz 4157 Mitglieder, von denen 2381 militärdienstfrei waren. Von den militärdienstfreien Mitgliedern haben sich für den Kriegsfalle 2593 zum Dienste in einer Stelle der freiwilligen Krankenpflege bereit erklärt. Die Kriegsbereitschaft in der Gesamtheit der sächsischen Kolonnen geht erfreulicherweise erheblich über das hinaus, was das Kgl. Kriegsministerium als das Mindeste fordert und wonach die Hälfte der ordentlichen Mitglieder zur Verwendung in einer Stelle der freiwilligen Krankenpflege überhaupt und davon zwei Drittel zur Verwendung auch außerhalb des Sieges ihrer Kolonne jederzeit bereit sein müssen. Der Landesverein vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen ist in der Lage, im Kriegsfalle für das Stammesgebiet nicht nur den zunächst erforderlichen Bedarf an freiwilligen Krankenträgern und Depotleuten, sondern auch den Bedarf an freiwilligen Krankenpflegern in Höhe von 252 Mann selbst zu decken. Weiter vermag der Landesverein das für das Heimatsgebiet zunächst erforderliche freiwillige Krankenpflegepersonal von rund 1000 Kranenträgern, 20 Krankenpflegern und 100 Depotleuten aus der Zahl der hierzu geeigneten und bereitstehenden Mitglieder der ihm nachgeordneten Mannschaftenformationen zu stellen. Durch die Einführung der neuen Dienstordnung und eine damit im Zusammenhang stehende neue Kolonnenfugung in der Verwaltungsperiode 1909/1910 ist das Gefüge der Kolonne trafter gestaltet der Unterrichtsstoff schärfer gegliedert und den Kolonnenärzten die ihnen als den Hauptträgern der Ausbildung gebührende Stellung in den Kolonnen besser als bisher gewährleistet worden. In den Tagen vom 25. bis 28. Juli findet im Leipzig die 11. Tagung der Führer und Ärzte der deutschen freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz statt. Zu dieser Veranstaltung haben etwa 3000 Vertreter ihre Teilnahme zugesagt.

Der Landeskulturrat für das Königreich Sachsen beabsichtigt, vom Oktober dieses Jahres ab Wanderkurse in Haushaltlehre auf dem Lande abhalten zu lassen, um jungen Mädchen, denen es nicht möglich ist, eine Haushaltsschule zu besuchen, Gelegenheit zu geben, sich namentlich im Kochen weiter auszubilden. Die Veranstalter des Kurzes, dessen Dauer sechs Wochen beträgt, sind die landwirtschaftlichen Vereine. Sie haben für die Zeit des Unterrichts einen mit gutem Rauchabzug versehenen, genügend großen Raum zur Verfügung zu stellen und für angemessene Ausgestaltung zu sorgen. Außerdem ist der Lehrerin ein passendes Unterkommen, womöglich nicht im Gasthose, zu gewähren. Zur Deckung der Kosten sind die Vereine beauftragt, ein Lehrgeld von den Teilnehmern zu fordern. Die Besoldung der Lehrerin jedoch übernimmt der Landeskulturrat, auch stellt er für die Dauer des Kurzes einen transportablen Sparherd, einen Satz für einfache Anforderungen ausreichenden Küchengerätes und verschiedene Lehrmittel unentgeltlich zur Verfügung. Besuche um Abhaltung eines Kurzes im nächsten Winterhalbjahr sind seitens der landwirtschaftlichen Vereine zunächst bald an den Landeskulturrat zu Dresden-K., Büttchauerstraße 31 pt., zu richten.

Anstehende Tierkrankheiten.

Nach dem amtlichen Bericht des Königl. Gesundheitsamtes über die am 15. Juli 1912 im Königreiche Sachsen herrschenden anstehenden Tierkrankheiten wurden festgestellt: a) Milzbrand in 12 Gemeinden und 12 Gehöften (am 30. Juni 1912 in 10 Gem. u. 10 Geh.); b) Maul- und Klauenfeuche in 5 Gem. u. 5 Geh. (18 Gem. u. 27 Geh.); c) Räude der Pferde in 1 Gehöft in Wackeru, Amtsh. Grimma (1 Gem. u. 1 Geh.); d) Rotlauf der Schweine in 19 Gem. u. 22 Geh. (16 Gem. u. 22 Geh.); e) Schweinefeuche einschl. Schweinepest in 17 Gem. u. 19 Geh. (18 Gem. u. 21 Geh.); f) Geflügelcholera in 1 Geh. in Kleinspina, Amtsh. Grimma; g) Brustfeuche der Pferde in 7 Gem. u. 8 Geh. (5 Gem. u. 6 Geh.); h) Rotlauf der Pferde in 2 Gem. u. 2 Geh. (1 Gem. u. 1 Geh.); i) Gehirnmarkentzündung der Pferde in 33 Gem. u. 34 Geh. (40 Gem. u. 42 Geh.); k) Tuberkulose des Rindviehs in 18 Gem. u. 18 Geh. (14 Gem. u. 14 Geh.).

Der Wind weht über die Stoppeln. Auf den Ähren ringsum hat der Roggenschnitt begonnen und schon sieht man die Kornspitzen, die so segenschwer ihre reifen Ähren neigen. Aus Reuschenbüschen, die am Werden und Gedeihen in der Natur unsere Freude haben, erfüllt der Beginn der Ernte mit einer gewissen Behmut. Ein Tag um den andern, wie sie uns jetzt der Juli in reicher Fülle besichert, geht dem Ende zu und leise nur raucht es in den Halmen, die noch stehen und unter den Strahlen der glühenden Sonne bleichen und reifen. Das Jahr begibt sich zu Ende und der Abschied naht; das predigt der erste Roggenschnitt. Aber er sagt uns auch in diesem Jahre noch mehr. In den letzten Tagen sind wiederholt Beweise von der Fruchtbarkeit und Größe des diesjährigen Roggenbestandes gemeldet worden. Es befanden sich darunter Ähren, welche die Größe von 20 cm und die stoffliche Zahl von über 100 ausgewachsenen Körnern enthielten. Hoffentlich ist dies ein gutes Vorzeichen dafür, daß die jetzt hohen Mehl- und Brotpreise bald wieder sinken werden.

Die jetzige Wetterlage weist nach dem Berichte der Dresdner Wetterwarte vom 22. Juli ein großes Beharrungsvermögen auf; sie ist weit entfernt von dem Typus, der einen heißen, trockenen Sommer bringt, sondern gleicht vielmehr in unerfreulicher Weise ganz derjenigen, welche um dieselbe Zeit vor 15 Jahren in ihrer weiteren Entwicklung zu dem großen Hochwasser Ende Juli 1897 führte. Am 23. Juli wird berichtet, daß die weitere Entwicklung zu wolkigem, unbedeutendem Wetter führt; wie es sich am Dienstag morgen schon zeigte, wobei indes namentlich die Regenwahrscheinlichkeit (einschließlich örtlicher Gewitter in Mittel- und Ostdeutschland) steigt. — Hoffen wir, daß diese Prophezeiung sich nicht voll und ganz bewahrheitet!

Vom Kaninchen. Folgende Notiz geht uns von einem Kaninchenzüchter mit der Bitte um Abdruck zu: Jährlich finden Hunderte von Kaninchen-Ausstellungen statt, auf denen eine Anzahl Rassen und Arten den Besuchern vorgeführt werden, vom gewöhnlichen grauen Kaninchen an bis zu dem mit einem schneeweißen, langhaarigen Seidenpelz bedeckten Angorakaninchen. Viele dieser Rassen werden wie letztgenannte aus einer Liebhaberei, zum Export gehalten, die meisten aber werden auf ihren Nutzen hin gezüchtet, und man kann auf den Ausstellungen tatsächlich Rieseneurplare von 20—25 Pfund bewundern, die einen ganz respektablen Braten abgeben. Das Kaninchenfleisch, das wegen seines weißen Aussehens und süßlichen Geschmades von vielen Leuten nicht geachtet, ja sogar verächtet wird, findet besonders in den weniger bemittelten Volksschichten

immer mehr Liebhaber, seit man gelernt hat, es auf die verschiedenste Weise zuzubereiten und ihm den süßen Geschmack zu nehmen. Von den Kaninchenzuchtvereinen werden ja sogar Kochbücher herausgegeben, die nur Rezepte für die Zubereitung von Kaninchenfleisch enthalten, und auf den Ausstellungen wird gewöhnlich ein großes Festessen veranstaltet, bei dem fast alle Gänge aus Kaninchen in der verschiedensten Anrichtung bestehen. Und mit Recht verdient das zarte, sehr zuträglich, leicht verdauliche Fleisch die weiteste Verbreitung, da es außer Güte besonders durch Billigkeit sich auszeichnet und am ehesten dem minder begüterten Sterblichen ein schmackhaftes Fleischgericht ermöglicht. In den westlichen Ländern, in Belgien und Frankreich genießt das Papin einen ganz außerordentlichen Ruf, es wird dort in schier ungläublichen Mengen gegachtet und verzehrt, dort sind auch die schweren Fleischkräften durch intensive Züchtung herausgebildet worden, die in den letzten Jahren auch bei uns Eingang gefunden haben und sich immer weiter verbreiten. Es ist nur ein ungerechtes Vorurteil, das manche Menschen gegen das Kaninchenfleisch haben, und wer weiß, wie oft gerade diese Verächter schon mit Wohlbehagen das weiße Fleisch verzehrt haben, wenn es ihnen unter der Flagge des Hühnerfleischs serviert worden ist, wie es zuweilen in den Restaurants der Großstadt vorkommen soll.

Der Bericht der Dresdner Gewerbekammer auf 1911 führt eine Eingabe der Mäcker-Zwangs-Innung Wilsdruff an, die behauptet, ihren Mitgliedern werde durch zahlreiche Landwirte in der Umgebung Tharandts Wettbewerb bereitet; diese Landwirte hätten in ihren Scheunen, Heu- und Futterböden elektrische Motoren, sowie Mahl- und Schrotmühlen aufgestellt und mahlen oder schroteten für ihren eigenen Bedarf, sowie gegen Entgelt für dritte Personen. Die Innung ersuchte, beim inneren Ministerium vorstellig zu werden, die Aufstellung von Mahl- und Schrotmühlen in nicht feuergefährlichen Räumen, insbesondere in Scheunen, Heu- und Futterböden, zu verbieten.

Sühnenfest. Bei herrlicher Bitterung nahm auch am Montag, Dienstag und gestern die Feierlichkeit einen guten Verlauf. Die Königswürde errang diesmal zum zweiten Male nach ca. 25 Jahren Herr Schmiedemeister Schmidt, dem bei dem am Abend erfolgten Einzug durch die Straßen der Stadt durch prächtige Illumination, Feuerwerk usw. allseitige Ehrungen zu teil wurden. Vorgestern Abend fand wie üblich in der Parkschänke die Gewinnsauszahlung statt und für gestern Nachmittag waren die Schützenfrauen von der Königin zu einer Tasse Kaffee nach dem Hotel Weiher Adler geladen.

In der am Freitag stattgefundenen Hauptversammlung des Gesangsvereins „Liedertafel“ wurde der frühere langjährige Vorsitzende des Vereins, Herr Stadtrat Wehner, zum Ehrenmitglied ernannt.

Festgenommener Dieb. Am Montag Nachmittag gelang es Herrn Gendarmerie-Wachtmeister Gerber, auf der Schützenwiese den Dieb festzunehmen, der seinerzeit in unserer Stadt den Einbruchsdiebstahl beim Herrn Gutbesitzer Hahberg verübte. Er war hier bei einem Bieranten beschäftigt, der einen Ringwurfstand aufgestellt hatte, und trug noch die damals bei Herrn Hahberg mit gestohlenen Stiefelsohlen.

Wetterausichten für heute: Stwinde, heiter, nachts kühl, tagsüber wärmer, trocken. Luftwärme gestern mittag + 25° C.

Landgericht Dresden. Die dritte Ferienstrafkammer verhandelte gegen den Handarbeiter Ignaz Kowalczyk aus Braunsdorf bei Tharandt wegen schweren Diebstahls. Der Angeklagte stahl am 20. Mai dieses Jahres aus dem Mitternachts Wilsdruff aus einem verschlossenen Raum den er gewaltsam öffnete, ein Kaninchen, das dem Viehwärter Kantsch gehörte und einen Wert von 3 Mark 50 Pf. hatte. Kowalczyk wurde unter Annahme mildernder Umstände zu einer dreimonatlichen Gefängnisstrafe verurteilt.

Grumbach. Am vorigen Donnerstag war für die liebe Schuljugend, ja für die gesamte Einwohnerschaft endlich der Tag gekommen, auf den man sich wochen- und monatelang gefreut hatte, das Schulfest. Was war da schon lange vorher geist und geprobt worden! Säbel wurden geschminkt und Kleider geräht. Die Lehrerschaft ließ sich keine Mühe verbieten, es sollte etwas Ganzes werden! — Und das ist's geworden, ein in allen Stücken wohlgeordnetes Fest, an das Alt und Jung oft und gern zurückdenken wird. Zwar schien die Sonne heiß auf die glückliche Kinderfahrbahn herab, doch im Juli kann's nicht anders sein. Ehrenportien und bedäuernde Mäntel schmückten die Straßen, die der Festzug berührte. Er brachte Ueberraschungen in reichem Maße, sah man doch Schneewittchen mit den Zwergen, Kostäppchen mit der Hefe, mit dem Jäger in langem Bart und dem ungeheuerlichen Wolfe. Eine Riesentanz folgte alsdann mit einer Schar kostümierter Landsknechte. Und zwischenher wogte und wallte die übrige Jugend in blumengeschmückten Kleidern. Und nun der Trudel auf der Festwiese! All die Spiele und nicht zuletzt der herrliche Reigen und das prächtige Theaterstück legten Zeugnis ab, daß man nicht Mühe und nicht Zeit gescheut hatte, diesen Tag als einen Fest- und Erinnerungstag zu gestalten. Dann drum der unermüdbaren Lehrerschaft, dem Schuldorstand und allen, die zum Gelingen helfend beitrugen!

Helfigsdorf. Nach vierjähriger Pause fand hier wieder ein Schulfest statt, das durch einen festlichen Umzug eröffnet wurde. Auf dem Festplatz entfaltete sich dann ein buntes bewegtes Leben und Treiben der Kinder. Nach dem Abschieden der Vögel und Sterne begannen die Spiele und die Aufführungen dreier Reigen, die mit viel Beifall aufgenommen wurden. Auch das Spiel vom Vetter Klaus, sowie ein Schneeballkrieg machten sehr viel Freude. Den Schluß des wohlgeordneten Festes bildete ein Feuerwerk und ein Kampionzug. Wöge allen Kindern und Erwachsenen dieser Tag in froher Erinnerung bleiben.

Hohorn-Grund. Die Ferien unserer Kirchengemeinde beginnen für Hohorn am 24. und für Grund am 31. Juli und dauern 3 1/2 Wochen.

Tanneberg. Wie anderwärts, so findet auch hier nach mehrjähriger Pause am kommenden Freitag ein Schulfest statt, wozu bereits die nötigen Vorbereitungen getroffen sind, damit das Fest in allen seinen Teilen den gewünschten Verlauf nehmen kann.

Hörsdorf. Doch auch der Hater dieses Jahr einen guten Ertrag liefert, davon zeugt eine auf einem

Felde des hiesigen Gutbesizers Winkler gefundene Haterrippe, die die stattliche Zahl von über 200 Körnern aufweist. — Am vorigen Sonnabend fand die Versteigerung des an der sogenannten neuen Straße anstehenden Obhies statt. Erstanden wurde dasselbe von Herrn Diehner in Bergwerf-Gruben für 181 Mk. Voriges Jahr betrug der Preis 81 Mk. Es ist dies jedenfalls ein Zeichen, daß der Handel mit Obst ein noch guter Geschäftszweig ist.

Taubenheim bei Meissen. Die beabsichtigte Erweiterung des hiesigen Haltepunktes an der schmalspurigen Eisenbahnlinie Wilsdruff—Meissen soll sich auf den Ausbau des dortigen Personenverkehrsbahnhofes in einen gleichzeitigen Güterverkehrsbahnhof erstrecken. Der Verkehr auf dem nächstgelegenen Güterverkehrsbahnhofe Ullendorf soll zeitweilig so stark sein, daß sich die An- und Abfuhr nicht immer schnell und sicher genug erledigen läßt. Für Taubenheim und seine nächstgelegenen Orte bringt die Neuanlage natürlich einen nicht zu unterschätzenden wirtschaftlichen Vorteil.

Dresden, 22. Juli. Heute nachmittag vergiftete sich auf der Schnitzstraße 2a eine etwa 45 Jahre alte Frau mit ihren 7 und 9 Jahre alten Kindern mittels Leuchtgas. Alle drei sind tot. Der Grund zur Tat sind Familienjorgen. — Die Typhuserkrankungen sind im Abnehmen begriffen. Seit Sonnabend ist kein neuer Erkrankungsfall zur Kenntnis der Medizinalbehörde gelangt. In zwei Verdachtsfällen, die sich in Familien ereigneten, in denen Personen erkrankt sind, hat die Untersuchung ergeben, daß kein Typhus vorliegt. Meldungen von Verdachtsfällen häufen sich erfahrungsgemäß nach jedem stärkeren Auftreten einer Krankheit. Von den bisher erkrankten Personen ist keine weitere gestorben. Die beiden Pflegerinnen, die am Sonnabend unter Typhusverdacht in das Krankenhaus eingeliefert wurden, sind nicht typhuskrank. Etwas heftiger als in Dresden selbst scheint die Krankheit in der Umgebung aufzutreten. So beträgt die Zahl der Typhuskranken im Plauenischen Grunde einige 40.

Rosfen. Ein eigenartiges Jagdvergehen, das sich ein Jagdpächter auf der Grenze seines Reviernachbarn in der hiesigen Gegend hat zuschulden kommen lassen, wird, so wird dem „Meißner Tageblatt“ gemeldet, in Jägerkreisen viel besprochen. Der Jagdpächter hat, um ein paar Mehöhe, die aus dem Grenzrevier in sein Holz getrieben waren, am Rückwechsel zu hindern, den Saum des Nachbarreviers mit stinkenden Stoffen verunreinigt. Da er dabei übersehen hat und zur Anzeige gebracht worden sein soll, dürfte die unkollegiale Handlungsweise able Folgen für den Täter haben.

Schdorf. Eine schmerzliche Ueberraschung erlebte ein hiesiger Einwohner. Um den Erlös eines Kuhhandels ganz besonders gut aufzuheben, verdeckte ihn der Verkäufer im Ofenloche. Wenige Tage darauf zündete die Frau den vollgepfropften Ofen an und verbrannte das Geld bis auf 100 Mark in Gold.

Leipzig, 24. Juli. Ein Großfeuer richtete vorgestern mittag im Grundstück Barthels Hof erheblichen Schaden an. Auch mehrere Menschenleben waren hierbei gefährdet, doch konnten sie insgesamt gerettet werden.

Königsbrunn, 22. Juli. Ein entsetzlicher Vorfall trat gestern Abend 1/6 Uhr auf dem Truppenübungsplatz zu. Bei einem Spaziergang fand der Soldat Detrich vom Infanterieregiment Nr. 102 auf dem Plage ein Artilleriegeschütz, einen sogenannten Blindgänger, und hob es auf, wobei das Geschütz explodierte. Detrich wurde durch die verflüchteten und erlag den schweren Verletzungen kurze Zeit darauf. Seine Begleiter, zwei andere Soldaten, wurden nur leicht verletzt.

Wauhen. Die Nationalflaggenprobe hat hier ein Gesamtergebnis von 14976 Mk. 81 Pf. gebracht.

Der neue Großwesir.

Das ist so recht kürzlich drei Tage mühte der Mensch, was eigentlich los ist und wer sich nun mit der Würde des Großwesirs belassen würde. Jetzt hat sich die Sache schlang ab, dann sollte es Mustafa und schließlich der alte Kiamil sein, der berufen wäre, die Karre aus dem Dreck zu ziehen. Auf

Ahmed Mustafa ist die Wahl des Sultans, der offenbar den Kopf gänzlich verloren hat, nunmehr gefallen, nachdem es diesem in letzter Stunde gelungen ist, die Ministerliste zu vervollständigen. In seinem Ministerium wird Scheich-El-Islam Djemal Eddin, Minister des Äußeren der Armenier Neraubghian, Kriegsminister Nazim Pascha, Justizminister Hüma Pascha, Finanzminister Ala Pascha, Marineminister Wahmud Mustafa Pascha, Minister der öffentlichen Arbeiten Said Bey, Minister des Innern Ferid Pascha, Kultusminister Mehemed Pascha, Ackerbauminister Arslan Pascha. Kiamil ist zum Präsidenten des Staatsrats ernannt worden. Optimisten halten den

Schwerpunkt der Kritik für überschritten und glauben, daß die Unruhen im Lande allmählich wieder abklingen werden. Vorläufig ist davon allerdings noch nichts zu bemerken, denn besonders in Albanien, dem historischen Brennpunkt der Türkei, herrscht fortgesetzt noch

das schönste Durcheinander. In Djalowa weigern sich die Truppen, weiter gegen die Arnauten vorzugehen. Sie fallen sich vielmehr gegenseitig in die Arme und verjagen gemeinsam die türkischen Beamten, soweit diese es nicht schon vorgezogen haben, sich durch die Flucht in Sicherheit zu bringen. Im Hochgebiet wurden

die Truppen aufs Haupt geschlagen. 350 Türken sind in dem Gefecht getötet worden und über 800 in die Gefangenschaft der Albanesen gefallen. Auch erbeuteten diese zahlreiche Geschütze und reichlich Munition. Bei Gernofura ging es genau so zu. Die ganze Garnison von Briazend hat bis auf ein Bataillon gemuntert. Der Mutessarif mußte demissionieren. Die Albanesen von Duma marschierten gegen Briazend, erbeuteten einen Munitionstransport von 27 Wagen und entwaффneten 80 der begleitenden Soldaten. Zu einem sechsständigen Kampf zwischen Truppen und Aufständischen kam es bei Bardocva am Drin. Der Kampf endete mit der Entwaффnung von 520 Soldaten und 80 Gendarmen. Die Gendarmen der Drischafte Gora und Subareka wurden entwaффnet und mißhandelt und mußten schließlich flüchten.

Das albanesische Problem wächst der Regierung über den Kopf und legt die ernsthafte Befürchtung, daß die Autonomie Albaniens kaum mehr zu verhindern sein wird.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Über den Zeitpunkt der nächsten Landtagswahlen in Preußen wird uns von untermittelter Seite mitgeteilt, daß eine Auflösung des Landtages wegen der vielen neben dem Etat noch zu erledigenden Arbeiten, wie Wasserrecht, Steuerreform, Sparfahrgesetz usw., vor dem Ablauf der Legislaturperiode am 18. Juni 1913 nicht beabsichtigt ist. Die Neuwahlen werden demgemäß, da die Reismonate dafür nicht günstig sind, kaum vor Oktober 1913 zu erwarten sein. Die Ansicht, daß der Landtag schon bis Mitte (März) seine Arbeiten beendet haben könnte und die Neuwahlen schon im Mai stattfinden könnten, wird an amtlichen Stellen nicht geteilt. Es ist auch ganz ausgeschlossen, daß kurz vor dem Regierungsjubiläum des Kaisers ein Wahlkampf entfacht werden wird.

Frankreich.

In Diplomatentreisen erwartet man mit Bestimmtheit einen Diplomasensub, von dem die herausragendsten Vertretungen der Republik im Auslande betroffen werden sollen. Man nennt Petersburg, Berlin und in dritter Linie auch London.

In Marokko ist es nordwestlich von Sefru zu einem heftigen Kampfe mit Aufständischen gekommen, wobei die französische Kolonne Mazillier drei Tote, darunter zwei Offiziere, und sieben Verwundete hatte. Die Marokkaner verloren etwa 200 Tote.

In feierlicher Kundens, der auch der Ministerpräsident und der englische Botschafter Berke beimohnten, überreichte Präsident Fallières dem Prinzen von Wales, der sich bis jetzt in London in Paris aufgehalten hat, das Großkreuz der Ehrenlegion.

Spanien.

In den letzten Tagen haben die Radikalen in Barcelona wieder einmal erste Unruhen angezettelt. Am lebhaftesten ging es in der Nacht zu Dienstag zu, als Hunderte von Radikalen durch die Straßen zogen mit dem Rufe: „Es lebe die Republik Vortugal!“ Die Polizei mußte, als sie aus dem Volkshaufen heraus mit Revolvern bedroht wurde, von der blanken Waffe Gebrauch machen, so daß es zu einem regelrechten Straßenkampfe kam, bei dem zwanzig Zivilisten und ein Polizist verletzt wurden, 26 Personen wurden verhaftet.

Konstantinopel.

Aus anscheinend gut untermittelter Quelle in Tokio wird gemeldet, daß es zwischen Japan und Rußland zu einem Einvernehmen über die beiderseitigen Einflussgebiete in Nordchina gekommen sei. Danach erhält Japan den westlichen Teil der sibirischen Randschnee, während Rußland sich den übrigen Teil einverleibt. Der Abschluß einer förmlichen russisch-japanischen Allianz wird von japanischen auswärtigen Ämtern abgegriffen.

Ägypten.

Seit Jahren gehen die Bestrebungen der jugo-ägyptischen Komitees auf die Einsetzung einer Verfassung aus; Bestrebungen, die durch die Vorgänge in der Türkei neue Nahrung erhalten haben. Der Präsident des Komitees in Europa, Dr. Kadma, hat nun die günstige Gelegenheit der Anwesenheit des Khedive in Genf benutzt und diesem ein Manifest überreicht, in dem das Komitee an die konstitutionellen Sympathien des Khedive appelliert und bittet, dem gegenwärtigen, dem Geist des Liberalismus unserer Zeit hohnsprechenden Zustand in Ägypten ein Ende zu machen und dem Volke eine Verfassung zu gewähren.

Aus In- und Ausland.

Straßburg, 23. Juli. Die verlautet, beabsichtigt Unterstaatssekretär Mandel infolge Meinungsverschiedenheiten mit dem Staatssekretär Horn v. Busch seinen Posten aufzugeben und nach Berlin überzusiedeln.

Hann. 23. Juli. Wegen der geringen Vorräte und des hohen Preises des Meles hat die Regierung ein vorübergehendes Melesausfuerverbot für Niederländisch-Indien erlassen, um gleichzeitige auch etwaigen Ausfällen bei der nächsten Ernte entgegenzuwirken.

Petersburg, 23. Juli. Der König und die Königin von Schweden sind heute vormittag zum Besuch des Saren auf der Ständartrede in den Schären eingetroffen.

Wiazagan, 23. Juli. Oberst Mangin ist zum Militär- und Zivilkommandanten von Dufkala ernannt worden, wo er morgen seinen Einzug halten wird. Der Kreuzer „Orion“ liegt auf der Reede. Die Lage im Bezirk bessert sich.

London, 23. Juli. Zwischen dem First of Forth und Devonport liegt ein englischer Torpedobootsarchivier mit einem Handelsdampfer zusammen, wobei erlicher schwere Beschädigungen erlitt.

Was gibt es Neues?

Telegraphische und Korrespondenz-Neidungen.

Sturz der Anleihekurse.

Berlin, 23. Juli. Bedenken macht das Sinken des Kurzes der Reichsanleihen, das in ähnlichem Umfange noch nicht beobachtet worden ist. Am meisten sollen die Prozentsigen Reichsanleihen, die mit augenblicklich 79,60 Prozent den bisherigen Rekordstand noch im 2. Wennig gedrückt haben. Die gleichen Erfahrungen müßten übrigens auch England und Frankreich mit ihren Renten machen.

Wettererei russischer Truppen.

Petersburg, 23. Juli. Nach einer erst jetzt ergangenen amtlichen Mitteilung hat am 14. Juli im Lager des ersten und zweiten Bataillons der Turkestan-Pioniere in der Nähe von Tschistent eine Wettererei stattgefunden, wobei die Wetterer, etwa 130 Mann, das Lager beschossen. Das Schießen dauerte vom Abend des 14. Juli bis zum nächsten Morgen. Dann wurde die Ruhe durch Schüssen und Rosen, die das Lager umzingelten und die Wetterer entwaффneten, wiederhergestellt. In dem Kampfe wurden auf Seiten der treuen Truppen zwei Soldaten getötet und vier Offiziere sowie zwölf Soldaten verwundet.

Eine Brücke in die Luft geflogen.

Paris, 23. Juli. Einer seltsamen Explosion fiel in dieser Nacht die Garenton-Brücke zum Opfer. Als ein Spaziergänger nachts gegen 11 1/2 Uhr ein brennendes Streichholz aufloste zur Seite warf, erfolgte plötzlich eine furchtbare Detonation. Die ganze linke Brückenseite flog in die Luft und stürzte dann ins Wasser, während mächtige Flammen gleichzeitig in die Höhe schossen. Man vermutet, daß eine Gasleitung undicht geworden ist und die ausgetretenen Gase sich unter dem Bodenbelag der

Brände entzündet haben. Glücklicherweise ist niemand an Schaden gekommen. Auch konnte der Brand durch die Feuerwehr bald abgedrückt werden.

Ein Generalssohn als Straßenräuber.

Toulon, 23. Juli. Claude Sauret, ehemaliger Matrose, wurde gestern vom Schwurgericht des Departements Nord zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt wegen seiner Apachesitten. Er hatte mit einem Spießgesellen während seiner Dienstzeit im hiesigen Hafen Leute überfallen und ausgeraubt. Der Verbrecher ist der entartete Sohn des Generals Sauret, Chef des Generalstabs der Garnison Paris. Schon früher, als der Generalssohn noch als gemeiner Matrose diente, erhielt er einmal drei und einmal anderthalb Jahr Gefängnis. Als ihn bei der damaligen Verhandlung der Richter der Form halber fragte, was sein Vater sei, antwortete er: „Oh, der betreibt ein feines Handwerk, und ich schäme mich seiner. Er ist nämlich General in der Armee.“

Nah und Fern.

Der Hausierhandel im Eisenbahnwagen wird in diesem Sommer mit der allergrößten Strenge bekämpft. Aus eigener Erfahrung weiß mancher, daß während der Eisenbahnfahrt von fliegenden Händlern aller mögliche Kleinram, namentlich Kinderspielzeug und Erfrischungen, wie Bonbons, Pastillen, Obst usw. zum Kauf angeboten wird. Die Hausierer sind im Besitze einer Monatskarte für eine gewisse Strecke und pendeln auf dieser tagtäglich hin und her. Früher wurde dieser Handel nur in der vierten Wagenklasse ausgeübt. Nach Einführung der Durchgangswagen dritter Klasse sind diese fliegenden Händler aber auch hier sehr häufig anzutreffen. Da sie oft recht aufdringlich sind und bei schlechtem Geschäftsgange ausfallend werden, laufen zahlreiche Beschwerden bei den Eisenbahn-Dienststellen ein. Die Hausierer sind jetzt angewiesen, umständlich jeden Händler aus dem Auge zu weisen. Auch in Bezug auf die „Bahnmuffanten“ und „Bahnarbeiter“, die nach Ausbildung ihrer mehr oder minder mangelhaften Kunst bei den Fahrgästen einen Ekelus einflechten, ist das Bahnpersonal zu gleicher Strenge verpflichtet worden.

Vom Polizeiskandal in Newyork. In der Untersuchung wegen der Ermordung des Spielhölleinherrschers Polenthal wurden drei neue Verhaftungen vorgenommen. Die Verhafteten sind der Spieler Louis Weber, der Apachesführer Sam Paul und ein Mitglied der Bande des Paul, nämlich Tom Sullivan. Die beiden ersten sind des Mordes angeklagt, die Anklage gegen Sullivan lautet auf Beihilfe zum Mord. Wie die Untersuchung des Staatsanwalts Whitman ergeben hat, sind eine halbe Stunde vor dem Mord sämtliche in der Nähe des Metropolhotels, vor dem die Mordtat ausgeführt wurde, haltenden Automobile entfernt worden, um eine sofortige Verhaftung unmöglich zu machen.

Fliegerstationen im Harz. Die Militärbehörde hat mit der Halberstädter Flugplatzgesellschaft ein Abkommen getroffen, um im Anschluß an die in Halberstadt neu gegründete Flugzeugfabrik und Fliegerhochschule das ganze Harzgebiet mit Fliegerstationen zu überziehen. Die Stationen werden in Blankenburg, Thale, Berningerode, Darsburg, Nordhausen, Sangerhausen, Gerbers, Seelen, Goslar, Harzgerode, Hasserode, Altenau und Bellerfeld eingerichtet.

Eisenbahnräuber. In der Nähe von Torres Cabrera in Spanien hielten acht maskierte Räuber einen Personenzug an und plünderten die Reisenden mit vorgerichtetem Revolver vollständig aus. Den den Zug begleitenden Gendarmen gelang es, drei der Verbrecher zu verhaften, sie konnten es jedoch nicht verhindern, daß sich die übrigen mit ihrer Beute schleunigst flüchteten.

Russische Veteranen aus dem Kriege von 1812. Ganz England rüstet sich zur Erinnerung an den Krieg von 1812. Besonders in Rossau ist man bemüht, die Wahrzeichen des einstigen Krieges aufzuwachen und die Gräber der damaligen Gefallenen instand zu setzen. Die Hauptfeier wird am 25. und 26. August stattfinden. Wie sich jetzt herausgestellt hat, gibt es noch 25 Teilnehmer des vaterländischen Krieges, von denen der älteste bereits 128 Jahre alt ist. Der jüngste Veteran zählt aber auch schon 117 Jahre. Für die Angehörigen dieser Veteranen sind für diese Feiern besondere Vorkehrungen getroffen worden. Auf dem Schlachtfelde von Borodino soll eine Parade stattfinden.

Schlussergebnis der Stockholmer olympischen Spiele. An der Spitze der weitestgehenden Nationen steht Schweden mit 133 Punkten. Es folgen Amerika mit 129, England 76, Finnland 62, Deutschland 47, Frankreich 32, Dänemark 19, Ungarn, Südafrika und Norwegen mit je 16, Kanada, Italien und Australien mit je 13 Punkten, Belgien 11, Österreich und Rußland 6, Griechenland 4, Holland 3. Acht teilnehmende Nationen, nämlich Japan, Türkei, Serbien, Chile, Böhmen, Portugal, Monaco und Island, haben keinen Punkt erhalten. Die olympischen Spiele sind damit beendet.

Wetterkatastrophe. Infolge eines nachts über Friedel in Böhmen und Umgebung niedergegangenen wolkenbruchartigen Regens trat die Ostrawitz über die Ufer und überschwemmte das umliegende Gebiet. Die Regulierungsarbeiten erlitten schweren Schaden, drei bei diesen Arbeiten beschäftigte Erbarbeiter wurden durch die hereinströmenden Wassermassen überrascht und ertranken.

Bunte Tages-Chronik.

Magdeburg, 23. Juli. Ein Verbrecher, der in 17 Fällen Frauen und Mädchen durch Messerstiche vom Fahrrad aus verletzt hatte, wurde nach einem Attentat verhaftet. Es ist der 27jährige Eisenbahnarbeiter Karl Rehn.

Gefahren für die Dampfschiffe. In der Nähe von Hamburg wurde ein Großfeuer die Dampfschiffe, sieben Kohlenkuppen und mehrere Holzlager.

Magdeburg, 23. Juli. Im benachbarten Grassau sind die vier Brüder Burgstaller verhaftet worden unter dem Verdacht, am 15. Juli den Brauereibesitzer Voigtmeier ermordet zu haben.

Hannau, 23. Juli. In Seligenstadt wurde der Kaiser Dalouent, als er auf einer Lanzettfahrt einen Streit schlichtete, von dem Jagarntschenden Koltz erschossen.

Stumme, 23. Juli. Hier wurde der Kaufmann Bertone zu Grabe getragen; am offenen Sarge gab einer der beiden Söhne vier Revolverkugeln auf den Bruder ab, die diesen tödlich verletzten. Der Grund der Tat war, daß der Bruder alleiniger Erbe des väterlichen Vermögens geworden war.

Saarbrücken, 23. Juli. Hier steht ein Kaufmannslehrling seinem Chef 44 000 Mark in Gold und Banknoten und Kasse mit der Hand.

Brüssel, 23. Juli. In der Nähe des Flugfeldes von Breda verunglückte der Flieger Dancau mit seinem Passagier. Dancau wurde schwer verletzt, während sein Passagier unverletzt blieb. Während Dancau am Boden lag, wurde ihm von einem Laubendieb sein Portemonnaie gestohlen.

Schwabing, 23. Juli. Durch eine Benzinerexplosion wurden vier sämtliche Werkstätten und Niederlagen für Reisereste, drei Automobile und vier Flugapparate der militärischen Fliegerabteilung vernichtet. Der Schaden beträgt eine halbe Million Mark.

Letzte Nachrichten.

London, 24. Juli. In der Londoner City brach gestern ein Großfeuer aus. Das Feuer entstand in der Verlagsbuchhandlung von August Thomas. Die Flammen drangen bald durch die alten morischen Fußböden nach dem Dachstuhl und setzten ihn in Brand. Dort arbeiteten zahlreiche Mädchen, die in Furcht und Schrecken den Rettungsweg über das Dach suchten, was von Flammen eingehüllt war. Das Feuer schnitt ihnen den Weg zur Straße ab. Ehe die Feuerwehr zu ihnen den Luftschlauch vordrang, waren bereits 8 von ihnen tot, 6 schwer verbrannt. Der Dachstuhl wurde vollständig zerstört. Drei Etagen des Hauses sind ausgebrannt.

Honigsberg, 24. Juli. Der Bootsunfall an der Kurischen Nehrung hat ein drittes Opfer gefordert. Seit dem Unfall wird auch der Marineingenieur-Applikant Lücke vom Dampfschiff „Thüringen“ vermisst.

Rästel-Ecke. Bilderrästel.



Die Sächsische Holzindustrie-Gesellschaft zu Rabenau in Liquidation verkauft ihre Restbestände in

Sitzmöbeln

aller Art

zu den denkbar billigsten Preisen an Jedermann.

Brennabor

vereint in sich alle Merkmale der besten Wohlbelagerten Konstruktion. Hochwertiges Material. Präzise genaue Werkmannsarbeit. Edle Formgebung.

Vertreter: Arthur Fuchs, Wilsdruff
Am Markt
Telefon 77

Drucksachen aller Art fertigt an die Buchdruckerei des Wochenblatt für Wilsdruff.

Auf massivem Landhaus (nebst Scheune, Waschküche und Garten), zwischen Dresden und Wilsdruff, innerhalb Brandkloffe, 4125

I. Hypothek

von 5500 Mark zu 4 1/2 % von pünktlichem Zinszahler gesucht. Agenten verbietet. Offert. unt. V. W. 236 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein gutgehender Getreidemäher steht veränderungslos preiswert zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes 4125

Arbeitsfrau

für dauernde Arbeit bei gutem Lohn sofort gesucht. 4125
Näheres Berggasse 234.

1 Pferd (Wallach)

9 Jahre alt, steht zu verkaufen. Schreiber's Nachf., Inh.: Johann Wemme, Tharandt. Telef. 48.

Eine Ziege

ist zu verkaufen. 4125
Erbsgericht Grumbach.

Milchviehverkauf Kesselsdorf!

Von Sonntag, den 28. d. M., ab stelle ich wieder eine große Auswahl vorzügliches Milchvieh prima Qualität, hochtragend und frisch melkend im Oberen Gasthof zu Kesselsdorf zum preiswerten Verkauf

Telefon Wilsdruff 43. G. Kästner, Hainsberg.

Weisse Satinhosen

für Feuerwehr und Turner empfiehlt 4125
Emil Glathe, Wilsdruff.

Mehrere rm Brennknüppel

ab Holzschlag, hat abzugeben. 4125
Die Forstverwaltung Klipphausen. H. Brzyski.

Verloren

wurde von Schmiedewalde nach Wilsdruff ein graues Capes. Abzugeben gegen Ablösung bei Obendorfer, Wilsdruff. 4125

Gutsverkauf.

Schönes Gut, ca. 58 Scheffel, gute Gebäude, vollst. totet u. leb. Inventar, mit guter anstehender Ernte wird bei 12000 M. Anzahlung preiswert verkauft. 4125
In erfahren bei Ernst Becker, Gutsbesitzer, Colmzig. Bahnstation: Klingenberg-Colmzig.

20 Zentner

gutes Pferde-Den we den zu kaufen gesucht. 4125
W. Häfke, Baderode 68 f.

5000 Mark

auf Hypothek anzulegen. Off. u. St. W. 100 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Die überaus zahlreiche, ehrenvolle Begleitung bei meinem Auszuge als Schützenkönig, die Schmückung der Häuser und Strassen, sowie die vielen sonstigen Aufmerksamkeiten, die uns in diesen Tagen entgegengebracht wurden, machen es uns zur angenehmen Pflicht, auch an dieser Stelle allen, allen unsern

herzlichsten und aufrichtigsten Dank

zum Ausdruck zu bringen.

Wilsdruff, Schützenfest 1912.

491

Walther Gietzelt und Frau. (Hotel weisser Adler).

Für die ehrenvolle Begleitung bei meinem Einzuge als Schützenkönig, die überaus reiche Illumination und sonstigen dargebrachten Ehrungen der geehrten Bürgerschaft sagen wir allen unsern

herzlichsten und aufrichtigsten Dank.

Wilsdruff, Schützenfest 1912.

492

Ernst Schmidt und Frau.

Fliegenhub Pferdedecken

soeben eingetroffen bei

Smil Glathe

Wilsdruff.

Verlassen

Sie sich darauf, die beste mediz. Seife gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Blätchen, Milchesser, Hautröte, Pickeln etc. ist **Stedenpferd - Carbol - Teer - Schwefel - Seife** Bergmann & Co., Radebeul. Borrätig St 50 Pf bei: Paul Aleich, D. Fünfstück Nachf.

Zu bedeutend ermässigten Preisen

verkaufe ich wegen vorgerückter Saison:

- 1 grossen Posten Waschstoffe (früher bis 90 Pfg.), jetzt 50, 60, 45 Pfg.
- 1 gr. Posten la. reinwoll. Musseline (früher b. 170 Pfg.), „ 115, 100, 75 „
- 1 gr. Posten fertige Blusen (früher bis 7 Mk.), jetzt 5,— 3,50 2,— 1,50 Mk.

Sämtliche Sommerstoffe mit 15% Ermässigung.
„ Sommerjackets „ 20% „

Reste spottbillig! Fertige Blusen 15% Ermässigung.

Eduard Wehner, Markt.

Günstige Kaufgelegenheit für Erntegeschenke.

Mittwoch, den 24. Juli 1912
abends 9 Uhr
im Vereinslokal „Mite Post“:

Jahres- hauptversammlung

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Wahlen.
4. Berichte über besuchte Gaubersammlungen. Hr. Bödner u. Unterzeichner.

Die geehrten Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Landwirtschaftliches
Kasino Herzogswalde
Sonntag, den 26. Juli
Sommerball

D. B.

Dr. Grohmann, Freiberg (Sa.)

Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten
hält in der Zeit vom 23. Juli bis 4. August

Sprechstunde nur

Freitag, den 26. u. Mittwoch, den 31. Juli.

Dringliche Fälle bitte in der Wohnung zu melden.

Kaffee!

grün und stets frisch geröstet, in hervorragenden Qualitäten, sowie extracainen neuen Mandarinen.

Thee!

Theodor Goerne,
vorm. Th. Ritthausen.

Für die zahlreichen Glückwünsche und schönen Geschenke, welche uns anlässlich unserer Hochzeit von lieben Verwandten, Freunden und Bekannten aus Stadt und Land zuteil wurden, sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Grumbach, den 21. Juli 1912.

Wilhelm Jäger und Frau Alma geb. Schubert.

Bei unserem Wegzuge von Unkersdorf nach Briesnitz rufen wir allen ein

herzliches Lebewohl

Briesnitz, Friedrichstr. Anton Klotzsch u. Frau.

Niemand versäume die Gelegenheit.

Sämtlicher Warenbestand wegen Umzug

10 Prozent

billiger mit Ausnahme von weit im Preise reduzierter Waren und Schulbüchern.

Bruno Klemm
Wilsdruff.

Herren-, Burschen-
u. Knaben-Anzüge

1- und Zweifig
Kinder-Anzüge

Wetterpelerinen
Hosen, Schwitzer

Martin Barth,
Freibergerstr. Nr. 5.

Ernte-Arbeiter

leicht zum sofortigen Antritt.
Bernhard Pollak, Stillenberrn.
Wilsdruff, Markt 10.

Erdbeerpflanzen.

Amerikanische Volltragende,
tragbarste aller Erdbeeren.
Deutsch Ebern,
früheste aller Erdbeeren,
hat abzugeben

D. Hafe, Bismarckstraße.

Verbot.

Das Beren- und Bilzelesen, sowie alles unbesugte Betreten des Reviers Klipphausen ist bei Strafe verboten.
Die Forstverwaltung, N. Wegesin 879.

Adler-Kleinauto

vierstellig, Zweizylinder, mit roter Lederung und Polsterung, tadellos laufend, in gutem Zustande verkauft sofort preiswert per Kasse

Karl Jörn, Wilsdruff.

Mein Haar fast verloren!

Jahrelang litt ich unter schrecklicher Schuppenbildung, verbunden mit unerträglichem Juckreiz, ich getraute mich fast nirgends mehr hin, weil mir die Schuppen wie Mehl aus dem Haar schneitell und dabei verlor ich in kaum einem Jahre mehr als die Hälfte meines schönen Haares! Es dürfte kaum ein Haarmittel erhitzen, das ich nicht in meiner Verzweiflung versucht habe, ich habe eine Menge Geld dafür ausgegeben, jedoch alles war vergebens, nichts half! Durch Zufall erfuhr ich ein Rezept, das von einem ersten Haarspezialisten kommt und das einem bekannten Herrn, der daran war, vollständig kahlköpfig zu werden, das Haar gerettet hatte. Ich ließ mir das Mittel anfertigen, muß aber gestehen, daß ich außerordentlich skeptisch an die Benutzung ging, weil ich selbst nicht mehr auf Hilfe hoffte. Meine Überraschung werden Sie sich vorstellen können, als ich nach dreitägigem Gebrauch einen Erfolg sah, wie ich mir ihn nie hätte träumen lassen. Meine Schuppen waren wie weggeblasen, das Jucken verschwunden; sonst sah es beim Frisieren in meiner Umgebung aus, als ob ich Jucken verstreut hätte, jetzt hätte ich kaum ein paar Schuppen im Stamm, sonst ging ein ganzer Busch weißer Haare, jetzt kaum ein paar aus. Ich war derart überrascht, daß ich den Erfolg fast selbst nicht glauben wollte und meinen Bekannten das Mittel zu Versuchen gab, die aber ohne Ausnahme dasselbe Resultat erzielten! Und bis heute hält der Erfolg unverändert an, mein Haar entwickelt sich wieder zur früheren Fülle und hat ein ganz andres Aussehen erhalten, früher brüchig und spärlich ist es jetzt weich und biegsam!

Das Mittel ist eine vollständig neue Entdeckung und hat mit anderen Mitteln, die meist mit einer Riesentafel angeboten werden, nichts gemeinsam. Wenn Sie das Mittel kennen lernen wollen, schreiben Sie mir eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse, ich lasse Ihnen dann sofort eine genau Beschreibung und eine große Probe vollständig kostenlos zu gehen, nur wollen Sie mir bitte sofort schreiben, da ich nicht weiß, ob ich bei der kolossalen Nachfrage in Zukunft noch das Muster gratis geben kann. Adressieren Sie bitte Ihre Postkarte (nicht Brief, auch weder Geld noch Marken beifügen) an **Hrl. Rene Herzsch, Niederoderwitz Zittau Nr. 629.**

Während des Kampfes schlagen aber mehrere Schiffe in das Meer. Ein kleines Boot mit dem Namen 'Lepus' ist ebenfalls verloren.

